Donnerstag, 1. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7879. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 30. April, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 30. April. Der Reichstag nahm in dritter Lesung nach längerer Debatte den Schulze'schen Antrag auf Gewährung von Diäten in namentlicher Abstimmung mit 145 gegen 85 Stimmen an. Staatsminister Delbrück erklärte auf eine Anfrage, das Reichskanzleramt verhandle mit den Directionen der Staatseisenbahnen wegen freier Eisenbahnfahrt für die Mitglieder des Reichstags. Das Resultat stehe noch nicht fest. Der von dem Abg. Wiggers vorgelegte Entwurf eines Vereinsgesetzes wurde einer aus 14 Mitgliedern bestehenden Commission überwiesen. Darauf trat das Haus in die Berathung von Petitionen ein.

Das Herrenhaus nahm die letzten beiden Kirchengesetze (über den Gebrauch der kirchlichen Straf- und Zuchtmittel und über den Austritt aus der Kirche) nach unerheblicher Debatte an.

Die „Provinzial-Correspondenz" erblickt in dem Besuche des Kaisers in Petersburg ein neues Zeichen für die bei der im September stattgefundenen Zusammenkunft beschlossene Friedenspolitik der drei Kaiser, die um so bedeutungsvoller und gewichtiger sei, jemehr in den westlichen Staaten des europäischen Continents die Aussichten auf eine ruhige und stätige Entwickelung verdunkelt werden.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Genf, 29. April. Der Kammerherr des Herzogs von Madrid, dessen Verhaftung heute gemeldet ist, ist der Kämmerer Don Juan Rockaberti de Dameto. Die Verhaftung geschah auf der benachbarten Campagne Bogage, dem Aufenthaltsorte der Herzogin von Madrid. Zwei in Kisten verpackte Berggeschütze wurden in Beschlag genommen.

London, 29. April. Dem hiesigen Carlisten-Comité sind telegraphische Mittheilungen aus Bayonne vom 27. v. M. zugegangen, wonach die Carlisten in der Nähe von Vera einen bedeutenden Erfolg gegen die Regierungstruppen errungen haben. Letztere waren 1400, erstere nur 700 Mann stark. Das Gefecht begann um 11 Uhr und dauerte bis zum späten Abend. Die Republicaner wurden völlig geschlagen und ließen 80 Todte und Verwundete auf dem Platze. Der Feldzugsplan von Nouvilas ist nach diesem Erfolge Dorregaray's als völlig gescheitert zu betrachten. — Den Carlisten ist eine Sendung von Waffen zugegangen.

Deutschland.

X **Berlin, 29. April.** Einer unserer hervorragenden Staatsmänner sagte mit Hinblick auf die Niederlage der Thiers'schen Regierung bei den jüngsten Wahlen: „Es kommt eine Catastrophe und mit ihr der General." Das Prognostikon mahnt ernstlich an das Schicksal der ersten französischen Republik (Bonaparte) und an jenes der zweiten (Cavaignac). Trotz der Wünsche der Bourgeoisie in den Staatsstreichstagen nahm das Kaiserreich wieder Besitz von der Republik, weil die Armee es so wollte. Wie liegen heute die Dinge im Lager der Rothhosen? Man hat hier selbstverständlich die besten Berichte über die Wünsche der bewaffneten Macht jenseits der Vogesen, weil nicht allein ihre materielle Entwicklung, sondern auch der politische Geist ein maßgebender Factor für unser Verhalten ist. Wir können somit die Aussprüche unserer Staatsmänner über den Umschwung, der sich in Frankreich producirt, auf jene Berichte zurückführen, welche das eigentliche Element der Action in jenem veränderungssüchtigen Lande bilden. Daß man hier den status quo vorziehen würde, ist unleugbar. Ein General an der Spitze Frankreichs, sagt man von deutscher diplomatischer Seite, bedeutet im besten Falle das inconnué. Man fragt deshalb von dieser Seite: Warum warten nicht die avancirten Republikaner? Weshalb drängt Gambetta den Chef der conservativen Republik? Diese Frage hat sich Gambetta offenbar schon selbst beantwortet, denn aus Paris meldet man heute, daß er und einige andere Führer der Radikalen Schritte vorbereiten, um dem Präsidenten Thiers die wohlmeinenden Gesinnungen, welche sie seiner Person gegenüber hegen, kundzuthun. Wie weit dieser Schritt auch nach außen beruhigend einwirken wird, vermag heute noch nicht ermessen zu werden. Immerhin will man annehmen, daß, so lange die deutschen Truppen auf französischem Boden sich befinden, die Gambettisten zögern werden, eine Entscheidung herbeizuführen. Aber mit dem Abzuge unserer letzten Soldaten wird der Sturz des Herrn Thiers offen zum Loosungsworte der Partei gemacht werden. Dies ist auch ein Grund mehr für den General Manteuffel gewesen, den Botschafterposten in Paris abzulehnen. In erster Linie konnte er sich nicht dazu entschließen, weil er vermöge seines Parteistandpunktes dem gegenwärtigen System in einem sogenannten Civildienste sich nicht unterzuordnen vermochte. Den Posten eines Gouverneurs von Berlin scheint er für seine politische Wirksamkeit vorzuziehen. — In Wien werden die drei Kaiser nicht gleichzeitig zusammentreffen. Als äußerlichen Grund giebt man die Abhaltung des russischen Kaisers an, sowie die bereits getroffenen Reisedispositionen des deutschen Kaisers. Das eigentliche Motiv des Nichtzusammentreffens wird in der Vortrittsfrage gesucht, die von den Ceremonienmeistern der drei Höfe nicht gelöst werden konnte. Wir hören dies von einem unserer Hofgelehrten, der tiefe Blicke in das geschichtliche Wesen der Etiquette gethan, lebhaft bestreiten. — Der Münster'sche Antrag auf Reform des Herrenhauses ist zwar in der gestrigen Sitzung der neuen Fraction vom Antragsteller motivirt, aber die Debatte hierüber ist vertagt worden. Ohne Zweifel ist Graf Münster durch seine, wenn auch noch nicht publicirte Ernennung zum Botschafter in London in eine Position zu den legislatorischen Körperschaften Preußens gerathen, deren delicate Beziehungen es ihm verbieten mochten, die durchgreifende Motion zur Umänderung des Oberhauses zu stellen. Als ostensiblen Grund für das Nichteintreten in die Discussion des angeregten Gegenstandes wurde angegeben, daß die Kirchengesetze die volle Thätigkeit des Herrenhauses absorbiren und andererseits in dieser Session keine Zeit mehr übrig bliebe, den Antrag an das andere Haus gelangen zu lassen. Man begnügt sich somit vorläufig, der feudalen Partei im Herrenhause durch den Grafen Münster ein Avertissement zu geben. Die Grundzüge der Reform, wie sie der Antragsteller gestern in der neuen Fraction entwickelte, wichen nicht von jenen ab, welche wir an dieser Stelle bereits andeuteten. Daß sie in unseren Abgeordnetenkreisen Aufsehen erregten, ist durch die Stellung erklärlich, welche Graf Münster dem Kronprinzen und jetzt auch zum Fürsten Bismarck einnimmt.

Posen, 27. April. Die polnische ultramontane Partei ist, nach den Auslassungen ihrer Organe zu urtheilen, fest entschlossen, der liberalen polnischen Nationalpartei bei den bevorstehenden Wahlen keine Concessionen zu machen, vielmehr alle Hebel in Bewegung zu setzen, um nur Candidaten ihrer Parteifarbe durchzubringen. Sie hat somit jetzt die Wahlangelegenheit energisch in die Hand genommen. Die deutschen Wähler unserer Provinz werden bei den großartigen Anstrengungen der Ultramontanen nur dann Aussicht auf Erfolg haben, wenn sie ohne Unterschied der politischen Parteifarbe fest zusammenhalten und sich in voller Zahl bei der Wahlurne einfinden. Damit dies erreicht wird, ist es auch deutscherseits dringend wünschenswerth, die Wahlagitation bei Zeiten zu beginnen und durch dieselbe eine feste Organisation des gesammten deutschen Wahlkörpers zu erstreben. Das rühmliche Beispiel der schlesischen patriotischen Parteien wird hoffentlich auf die hiesigen deutschen Wähler nicht ohne Einfluß bleiben. — Der hiesige Correspondent des „Czas", ein bekannter ultramontaner Parteiführer, legt dem päpstlichen Breve, durch welches das oppositionelle Vorgehen des Erzbischofs Grafen Ledochowski gegen die Regierung belobt wird, insofern eine principielle, weit über die Grenzen der Erzdiöcese Posen-Gnesen hinausreichende Bedeutung bei, als in demselben vom unfehlbaren Papst die Frage der religiösen Unterrichtssprache für alle Zeiten endgiltig entschieden worden sei. Der Correspondent hofft, daß die russisch-polnischen Bischöfe von dieser päpstlichen Entscheidung Notiz nehmen und sich durch dieselbe zu entschiedener Opposition gegen die von der russischen Regierung verlangte Einführung der russischen Sprache beim Religionsunterricht angespornt fühlen werden. Es ist dies eine beachtungswerthe praktische Anwendung des päpstlichen Infallibilitätsdogmas auf politische Verhältnisse. (Schl. Z.)

England.

London, 28. April. Wie zu erwarten stand, hat die Aufnahme einer Untersuchung gegen die hiesigen Carlisten und deren Freunde nicht geringes Aufsehen verursacht. Es bedurfte kaum der Erklärung des officiös angehauchten „Observer", daß die Regierung ihren Fehler eingesehen hat und gern die Zügel strammer ziehen möchte, um die Annahme zu berechtigen, daß der nun begonnene Prozeß werde nicht nur die Stellung Englands zu den carlistischen Umtrieben, sondern überhaupt die herrschenden Ansichten über Neutralitätsrechte auf dem Geldmarkte afficiren. Spricht der Gerichtshof sein Schuldig aus über die Theilnahme an den Carlistensammlungen oder Carlistenanleihen, wozu Aussicht vorhanden ist, so läßt sich annehmen, daß in künftigen Kriegsfällen bei Anleihe-Begebungen Seitens kriegführender Mächte englische Geldmänner zögernd und vorsichtig zu Werk gehen.

Spanien.

Madrid, 26. April. Die Nachricht, daß Don Alfonso am 23. mit seinem Generalstabe auf französisches Gebiet geflüchtet und daß die Bande von Saballs gesprengt sei, kam zuerst in einem Telegramm des Militär-Commandanten von Manresa. Am 24. richtete der Generalcapitän folgende Tagesordnung an die catalonische Armee:

Soldaten! Don Alfonso de Bourbon ist gestern um 7 Uhr Morgens nach Frankreich übergetreten. Saballs befindet sich auf der Flucht. Die von ihm commandirte Bande ist zersprengt. Dieses Resultat verdankt man der Haltung der Armee, welche den Weg der Ehre und der Disciplin wandelt, und der unermüdlichen Verfolgung der carlistischen Banden. Fahret fort zu gehorchen. Eure Chefs werden Euch alle auf die Bahn des Sieges führen; wir werden alle zur Befestigung der Republik beitragen.

Ueber die diesem Erfolge vorausgehenden Umstände erfährt man: General Velarde war den 23. in Ripoll und nahm die energischsten Maßregeln, um dem Carlistenwesen ein Ende zu machen. Alle Meiereien und Landhäuser in den Bergen mußten geschlossen werden und die Bewohner sich in die Städte zurückziehen. Saballs selbst hat seine Bande in zwei Haufen getheilt. Der carlistische Offizier Glaß, ein Engländer, so berichtet man aus Perpignan, welcher unlängst verhaftet worden, ist nach Calais abgereist. Einer legitimistischen Zeitung zufolge hätte Herr Glaß den Generalsecretär der Präfectur durch Husiter zur Zahlung einer Entschädigungssumme von 100,000 Fr. für den Schaden, der ihm aus seiner Haft erwachsen sei, belangt.

Danzig, den 1. Mai.

* Das 3. Ostpr. Grenadier-Regiment No. 4 wird am Freitag, den 16. Mai, Vormittags 11 Uhr, zur Erinnerung der im Feldzuge 1870/71 gefallenen Kameraden auf dem Leegethorplatz errichtete Denkmal in feierlicher Weise enthüllen. Der Regiments-Commandeur, Oberst v. Deutsch, ladet alle Offiziere, Aerzte, Beamte, Unteroffiziere und Mannschaften, die dem Regiment während des Feldzuges angehört haben, zur Betheiligung ein mit der Bitte, sich ¼ Stunde vor Beginn der Feierlichkeit auf dem genannten Platze einzufinden.

* Der Verein für die Geschichte der Provinz Preußen, welcher im Dezember v. J. von einer Anzahl von Gelehrten gegründet wurde, hat seine erste öffentliche Sitzung am 8. April in Königsberg, unter Vorsitz des Professor Maurenbrecher, abgehalten. Dem von dem Secretair des Vereins gegebenen Bericht über die Sitzung entnehmen wir Folgendes: Zuerst hielt Hr. Director Töppen aus Marienwerder über „Die Geschichte der Stände Preußens" einen Vortrag, durch den die Versammlung direct in die projectirte Hauptarbeit des Vereins, die Herausgabe der Acten der Ständetage, eingeführt wurde. Voraussichtlich wird noch in diesem Jahre die erste Lieferung dieser Acten erscheinen, welchen Hr. Töppen eine ausführliche Einleitung voranschicken wird. Der zweite Vortrag, von Hrn. Dr. M. Perlbach gehalten, behandelte die erste Eroberung Samlands. Ist auch wieder eine schöne Erzählung, die von der Gründung Königsbergs durch König Ottokar von Böhmen, in ihrem Grunde erschüttert, wenn nicht gar beseitigt, so müssen wir doch dankbar das Verdienst der heutigen Geschichtsforschung anerkennen, daß sie uns von den Mythen früherer Zeiten befreit und uns die ungeschminkte Wahrheit kennen lehrt. — Es folgten darauf geschäftliche Mittheilungen über die bisherige Thätigkeit des provisorischen Vorstandes. Aus dem Mitglieder-Verzeichniß entnehmen wir die Zahl von ca. 200 Mitgliedern. Namen von bestem Klange in der Gelehrtenwelt finden sich zahlreich; es ist dies ein Beweis, daß der Verein, wie Professor v. Treitschke in Heidelberg an den Vorstand schreibt, ein wirkliches Bedürfniß ist. Dem Verein fehlen nicht die Kräfte zu den in Aussicht genommenen Arbeiten, der erwähnten Herausgabe der Ständeacten, welcher sich für die eigentlichen Abschnitte zunächst Hr. Director Töppen und der in weiteren Kreisen bekannte Danziger Stadt-Archivar Hr. Dr. Boeszoermeny sich unterziehen werden, ferner der Edition des Elbinger Chronisten Falconius, des vielverrufenen und wenig gelesenen Simon Grunau; aber die Mittel sind außerordentlich knapp zugemessen. Es wird eine Ehrenpflicht der großen und kleinen Stadtcommunen sein, diese Arbeiten zu unterstützen; auch die kleinste Stadt wird leicht im Stande sein, den von ihr erbetenen 5 Thlr. Beitrag für ein im wahren Sinne des Wortes provinzial-historisches Unternehmen zu geben. Möge deshalb das günstige Geschick, dasselbe Wohlwollen, dieselbe Unterstützung dem neuen Verein zu Theil werden, die in anderer oder verwandter Richtung arbeitenden älteren, der Königl. physikal.-ökonomischen in Königsberg, der naturforschenden Gesellschaft in Danzig, dem historischen Verein für Ermland, dem Coppernicus-Verein in Thorn. — Schließlich wurde auf Vorschlag des Hrn. Provinzial-Schulrath Dr. Schrader durch Acclamation der bisherige provisorische Vorstand als definitiver gewählt. Derselbe besteht aus den Herren Professoren: Maurenbrecher, Güterbock, Lohmeyer, dem Staatsarchivar Dr. Meckelburg, Stadtrath Hoffmann II., Dr. Krosta und Dr. Perlbach in Königsberg und den Herren Directoren Töppen in Marienwerder und Panten in Danzig.

Berlin, 30. April. Angekommen 5 Uhr 30 Min.

		Crs. v. 29.			Crs. v. 29.
Weizen			Pr. Staatsschldsch.	89	89
April-Mai	90	90 1/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81 1/8	80 7/8
Juli-August	85 2/8	85	do. 4% do.	90 4/8	90 5/8
Sept.-Oct.	79 3/8	79 ¼	do. 4½% do.	100 1/8	100
Roggen besser			do. 5% do.	105 6/8	105 4/8
April-Mai	55 3/8	55	Lombardenser.Cp.	116 3/8	116 5/8
Juli-August	55	54 5/8	Franzosen	205	205 3/8
Sept.-Oct.	54 4/8	54	Rumänier	45 2/8	45 2/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	87 2/8	87 6/8
Spt.-O. 200℔.	12 8/24	12 9/24	Oester. Creditanst.	197 3/8	19[illegible] 6/8
Rüböl Spt.Oct	23 1/12	22 5/8	Türken (5%)	52 1/8	52 1/8
Spiritus			Oest. Silberrente	66 4/8	66 7/8
April-Mai	17 28	17 27	Russ. Banknoten	80 7/8	80 5/8
August-Sept	18 26	18 23	Oester. Banknoten	91 3/8	91 11/16
Pr. 4½% consol.	104 1/8	104	Wechselcrs. Lond.	—	6.19 7/8

Fondsbörse: matt.

Meteorologische Depesche vom 30. April.

	Barom.	Temp.-R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	335,2	— 3,8	NO	schwach	fast bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	332,5	+ 2,3	SO	schwach	bedeckt, Regen.
Stockholm	330,8	+ 0,3	N	schwach	bedeckt, Schnee.
Moskau	329,2	— 3,0	SW	mäßig	heiter.
Memel	331,0	+ 1,8	W	mäßig	heit., Ncht Schnee
Flensburg	335,2	+ 3,2	NW	lebhaft	fast bedeckt.
Königsberg	331,4	+ 0,0	W	schwach	wolkig, Schnee.
Danzig	331,6	+ 0,0	—	—	wolkig, Schnee.
Putbus	332,3	+ 3,0	NW	stark	wolkig, gest Reg.
Stettin	334,0	+ 1,2	NW	stark	heit., Ncht. Schnee
Helder	338,2	+ 5,6	WNW	schwach	—
Berlin	334,6	+ 1,1	W	mäßig	gz. heit. gst. Regen.
Brüssel	338,7	+ 4,8	WSW	schwach	sehr bew., Regen.
Köln	337,1	+ 2,2	W	lebhaft	bedeckt.
Wiesbaden	333,1	+ 2,4	W	schwach	bed., gst. Wm. Reg.
Trier	333,9	+ 3,0	SW	stark	trübe
Paris	340,7	+ 6,2	W	s. schw.	bedeckt. trübe.

Der St. Gotthard-Tunnel,

der größte der bis jetzt ausgeführten Tunnels der Erde, beginnt beim Dorfe Göschenen am nördlichen Abhange der Alpen in einer Höhe von 1109 Meter, steigt dann bis zur Mitte und zum höchsten Punkte der Gotthardbahn überhaupt und erreicht hier eine Höhe von 1162 Meter. Von da an eilt er mit einem Gefälle von 1 per Mille seinem südlichen Ende hinter dem tessinischen Dörfchen Airolo zu, wo er in einer Höhe von 1145 Meter zu Tage tritt. Die Länge des Tunnels beträgt 14,900 Meter und geht in einer Tiefe von über 6000 Fuß unter den Gipfeln der Gotthard-Gruppe durch. (Der Mont-Cenis-Tunnel ist nur 12,400 Meter lang.) Die Fahrzeit wird 20 Minuten dauern. Der Plan, bei Andermatt einen Schacht zu bauen, wurde aufgegeben, weil — so schreibt man der „N. fr. Pr." — der Unternehmer des Tunnels, Herr Favre von Genf, behauptet, daß ein Schacht von über 300 Meter Tiefe zu kostspielig sei, da der Meter 1000 Francs kosten würde und ein Meter Hubhöhe zehn Meter horizontalem Transport entspricht, und ferner, weil der Schacht nicht die Mitte des Tunnels trifft, sondern nur 3850 Meter südlich von Göschenen liegt und nur einen Monat vorher fertig sein würde, ehe die Bohrmaschine von Göschenen her ihn erreicht.

Die Erbauungskosten des Tunnels selbst wurden zu 53 Millionen Francs berechnet; Favre aber hat die Arbeit für 50 Millionen übernommen. Was die Bauzeit betrifft, so wurde dieselbe zuerst auf 15 bis 16 Jahre berechnet; allein seit der Zeit, aus welcher das technische Gutachten stammt (1864), wo das jährliche Fortschreiten des Mont-Cenis-Tunnels auf beiden Seiten nur 600 Meter betrug, hat das Bohrverfahren bedeutende Fortschritte gemacht, so daß schon 1867 dort fast das Dreifache per Jahr erreicht wurde, nämlich 1500 und 1600 Meter. Gestützt hierauf wird es möglich sein, die Bauzeit für den Gotthard auf 10, vielleicht 8 Jahre zu reduciren. Wollte man den Tunnel mittelst Handarbeit vollenden, so würden hiezu nicht weniger als 60 bis 70 Jahre nöthig sein.

Die erste Vorarbeit zu dem großen Werke bestand darin, die Tunnel-Axe zu bestimmen, so daß der Bau von beiden Endpunkten aus unabhängig begangen und sicher fortgeführt werden kann und beide Tunnelstücke in der Mitte genau zusammentreffen. Herr Ingenieur Gelpke von Bern hat sie gelöst. Die Axe wurde von ihm buchstäblich an die Sterne des Himmels geknüpft, da die unwandelbaren Gesetze der Bewegung der Himmelskörper die solideste Grundlage hiefür bieten. Vor sechs Monaten sodann haben die wirklichen Arbeiten am Riesenwerke begonnen, freilich nur die provisorischen oder besser die Handarbeiten. In dieser verhältnißmäßig kurzen Zeit wurden die Maschinen herbeigeschafft und aufgestellt, großartige Wasserleitungen angelegt, auf jeder Seite der Tunnelmündung weitläufige Bauten ausgeführt, nämlich Gebäude mit je fünf Luftreservoirs, Gasbereitungs-Anstalten, mechanische Werkstätten, Magazine, Schmieden, Kalk- und Pulver-Magazine, große Holzmagazine, Wohnungen, Baraken, Spitäler, Cantinen u. s. w., Alles zum Kostenpreise von über zwei Millionen Francs auf jeder Seite. Damit werden diese Alpendörfchen mit ihren primitiven Hütten in große Arbeitscentren umgewandelt, denn in Kurzem werden auf jeder Seite nicht weniger als 2000 Arbeiter ihr geräuschvolles Wesen treiben.

Bei den zur Anwendung kommenden Maschinen muß unterschieden werden zwischen denen, die im Tunnel arbeiten, und den Einrichtungen vor dem Tunnel. Die letzteren liefern die nöthige Kraft für die Bohrmaschinen im Tunnel, da nicht daran gedacht werden kann, Dampfmaschinen im Innern selbst zu gebrauchen, weil durch ihren Rauch ꝛc. die Luft so verschlechtert würde, daß weder Menschen noch Thiere sich in der Tiefe aufhalten könnten, ja selbst das Feuer der Maschine erlöschen würde. Es müßten darum die Dampfmaschinen vor dem Tunnel aufgestellt und es müßte der Dampf mittelst Röhren auf die Bohrstelle geleitet werden; allein dies ist nicht möglich, weil der Dampf auf dem Wege sich wieder in Wasser verdichtet. Auf Vorschlag des Herrn Professors Colladon in Genf hat man deshalb comprimirte Luft verwendet, und man ist im Stande, die Kraft mit geringem Verluste auf sehr große Entfernungen fortzuleiten. Es werden zu diesem Zwecke vor dem Tunnel große Luftreservoirs hergestellt, welche mittelst einer Kraft von 300 Pferden die Luft auf weniger als den zwanzigsten Theil ihres Volumens zusammenpressen. Diese comprimirte Luft wird nun durch Röhren auf die Bohrstelle geleitet, wo sie in einen Cylinder tritt und durch ihre Ausdehnung den Kolben desselben mit ungeheurer Schnelligkeit vor- und rückwärts bewegt. Mit dem Kolben wird der Universal-Bohrer in Verbindung gebracht, der bei jedem Stoße des Kolbens in das Gestein tiefer eindringt.

Die Bohrmaschinen, deren stets vier bis sechs an der Angriffsfläche arbeiten, bohren zusammen 50 bis 60 Löcher. Ist dies geschehen, so wird die Maschine auf den Schienen, wo sie ruht, zurückgefahren, die Mineurs füllen die Löcher mit Pulver oder Dynamit, um sie dann zu entzünden. Nach der Entladung wird ein Hahn der Luftleitung geöffnet und die Gewalt der ausströmenden comprimirten Luft treibt in wenig Augenblicken allen Rauch und Pulverdampf aus dem Tunnel. Ist das losgesprengte Gestein weggeschafft, so beginnt die Bohrarbeit von neuem.

Danksagung!

Hiermit sage ich allen denjenigen, welche meinem lieben Mann am 29. April in Mühlbanz die letzte Ehre erwiesen haben, meinen herzlichsten Dank.

Grönebach in Westfalen.

Minna Berg,
geb. Sauerwald.

Wegen größerer Reparaturen an unserer Dampfmahlmühle sollen in diesem Jahre 15,000 Centner Roggen an Mühlenbesitzer contractlich zur Vermahlung vergeben werden. Wir haben zu diesem Zweck einen Submissionstermin

auf den 8. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Bureau, Kielgraben No. 3, anberaumt, woselbst auch die Vermahlungs-Bedingungen während der Dienststunden von heute ab eingesehen werden können.

Offerten, welche am Terminstage nach 10 Uhr Vormittags eingehen, bleiben unberücksichtigt.

Danzig, den 24. April 1873.

Königliches Proviant-Amt.

Der diesjährige Bedarf an Uniformstücken für die Mannschaften der Feuerwehr, Wachtmannschaft und Straßenreinigung soll im Wege der Submission erworben werden.

Bezügliche Offerten sind daher bis zum **15. Mai cr., Mittags 12 Uhr,** im Bureau der Feuerwehr, auf dem Stadthofe, einzureichen und können die betreffenden Lieferungsbedingungen daselbst in den Bureaustunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Danzig, den 29. April 1873.

Die Feuer-, Nachtwach- u. Straßen-Reinigungs-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des pro 1873 erforderlichen **getheerten Tauwerks** (ca. 6500 K.) soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Ich habe zu diesem Zweck auf

Mittwoch, den 14. Mai d. J.,
Vormittags 9½ Uhr,

in meinem Geschäftszimmer einen Termin anberaumt, vor dessen Beginn die Tauproben und die Offerten mit der Aufschrift: „Offerte, betreffend die Lieferung von Tauwerk", einzureichen sind. Die Lieferungs-Bedingungen liegen zur Einsicht aus und werden auch, gegen Erstattung der Copialien, abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 30. April 1873.

Der Hafen-Bau Inspector.
Fr. Schwabe.

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage vorgenommenen Ausloosung der Pr. Stargardter Kreis-Obligationen sind ausgeloost:

I. von den 4½ prozentigen Obligationen 1. Emission:
Littr. A. zu fünfhundert Thaler:
No. 10.
Littr. B. zu zweihundert Thaler:
No. 2, 106, 118, 140 und 153.
Littr. C. zu einhundert Thaler:
No. 5, 17, 43, 66, 116, 182, 198, 225, 241, 266, 402, 420, 424.
Littr. D. zu fünfzig Thaler:
No. 12, 45, 74, 85, 210, 272, 292, 305, 308, 336, 365.
Littr. E. zu fünfundzwanzig Thaler:
No. 18, 32, 49, 128, 176, 196, 206, 275, 306.

II. von den A. 4½ prozentigen Obligationen 2. Emission.
Littr. a. zu fünfundzwanzig Thaler:
No. 5, 41, 45.
Littr. b. zu einhundert Thaler:
No. 4.
Littr. c. zu zweihundert Thaler:
No. 13 und 32.

III. von B. 5 fünfprozentigen Obligationen 2. Emission.
Littr. a. zu fünfundzwanzig Thaler:
No. 58.
Littr. b. zu einhundert Thaler:
No. 65, 74, 126.
Littr. c. zu zweihundert Thaler:
No. 90, 133, 158.

Diese ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den darin vorgeschriebenen Kapitalbetrag vom 3. Juli fut. ab bis zum 1. Sept. fut. bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse, den Herren Otto & Comp. in Danzig, oder A. H. Heymann in Berlin, gegen Rückgabe der Kreis-Obligationen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 2. Juli künftigen Jahres fälligen Zins-Coupons in Empfang zu nehmen.

Pr. Stargardt, 27. Dezbr. 1872.

Kreis-Chaussee-Bau-Commission.

Bei der heutigen Ausloosung der am 1. Juli d. J. einzulösenden Obligationen des Stuhmer Kreises sind folgende Nummern gezogen worden:

I. Emission
Littr. B à 500 Thlr. No. 3.
Littr. E à 25 Thlr. No. 28.

II. Emission
Littr. C à 100 Thlr. No. 45, 46 und 49.
Littr. D a 50 Thlr. No. 9, 15, 28 und 35.
Littr. E a 25 Thlr. No. 2, 12, 14, 16, 32 und 38.

IV. Emission
Littr. C a 50 Thlr. No. 6, 7 und 33.
Littr. D a 25 Thlr. No. 26, 29, 49, 55, 63, 67 und 69.

Diese Obligationen werden hierdurch den Inhabern mit dem Bemerken gekündigt, daß die Kapitalbeträge gegen Rückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen Coupons vom 1. Juli 1873 ab bei der hiesigen Kreis-Kommunal-Kasse in Empfang genommen werden können.

Die Verzinsung der ausgeloosten Obligationen hört mit dem 1. Juli d. J. auf und es wird der Betrag der eingelösten Zins-Coupons der späteren Fälligkeitstermine vom Kapital in Abzug gebracht.

Die Besitzer der zum 1. Juli 1869 bezw. 1870, 71 und 72 gekündigten, indessen bis jetzt noch nicht zurückgelieferter Obligationen:

I. Emission
Littr. D No. 1 und 25, Littr. E No. 36.
II. Emission Littr. E No 4.
IV. Emission Littr. B No. 55

werden gleichzeitig wiederholt zu deren Einlösung aufgefordert.

Stuhm, den 15. Januar 1873.

Die ständische Kommission für den Chausseebau im Stuhmer Kreise.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens,** ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: **R. R. R.** poste restante frco Weimar. (129)

Privat-Entbindungs-Haus,

ein **bewährtes** Asyl für secrete Entbindungen. Adresse: Dr. A. M. 49 poste restante Berlin. (1666)

Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten, auch die veraltetsten Fälle, nachdem alle Curen erfolglos waren, heile ich **brieflich** schnell und sicher. **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62.

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeschätzten Publikum sowie meinen werthen Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage mein Brennmaterial-Geschäft von der **Ankerschmiedegasse 18** nach der **Speicherinsel, Hopfengasse 90** verlegt habe und bitte ergebenst, für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, um ferneres Wohlwollen.

Danzig, den 1. Mai 1873.

Hochachtungsvoll

F. W. Johannzen jun.

Mein Geschäft befindet sich
Heiligegeistgasse 15,
der Kohlengasse und meinem früheren Geschäft schräge gegenüber.

Iwan Wiszniewski,
Uhrmacher.

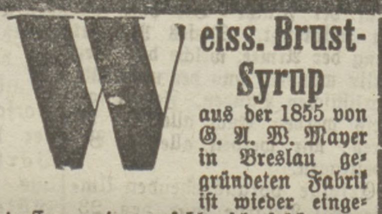
Kniewel's Atelier für künstliche Zähne, Heiligegeistgasse 25, Ecke der Ziegengasse. Einsetzen künstl. Zähne n. allern. Construction innerh. 6—8 St. Plombiren hohler Zähne, Beseitig. d. Zahnschm. ohne Entf. d. kr. Zahnes.

Seine seit 35 Jahren als beste anerkannte

Seidene Müller-Gaze
(Beuteltuch)

empfiehlt

Wilhelm Landwehr
in Berlin.
Alleiniger Fabrikant in Deutschland.



Weiss. Brust-Syrup

aus der 1855 von G. A. W. Mayer in Breslau gegründeten Fabrik ist wieder eingetroffen und empfehle ich solchen zur gefälligen Abnahme.

Albert Neumann, Langenmarkt 3.

Das weltberühmte

Eau de Liss de Lohse

entfernt in kürzester Zeit unter **Garantie Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Kupferröthe, Flechten** rc., sowie alle Hautunreinheiten, macht die Haut blendend weiß, weich und geschmeidig, und verleiht ihr ein frisches jugendliches Aussehen. In Originalflaschen à 2 Thlr. (enthaltend 2½ à 1 Thlr.), à 1 Thlr. und à 15 Sgr.

Lohse's Lilienmilch-Seife,

die allein einzig zarteste aller **Seifen,** welche **keine Schärfen** enthält, die Haut geschmeidig und weich macht und alle Hautmängel beseitigt, à Stück (ohne Parfüm) 7½ Sgr., Parfüm in türk. Rosen à Stück 17½ Sgr. Erfinder **Lohse, Hoflieferant in Berlin, Jägerstraße 46.**

Niederlage in **Danzig: Albert Neumann** und **Bertha Zende,** Hundegasse 36.

Bauschienen,

4½ und 5 Zoll, 6—18 Fuß lang, halte auf Lager und offerire à 4 Thaler pr. Ctr.

Roman Plock,
Hopfengasse 80.

Für Endenabfall berechne ich nichts.

Löschfertigkeits-Anzeige.

Schiff Dovre, Capitain Johnsen, von Liverpool mit Salz in Neufahrwasser angekommen, liegt daselbst löschfertig. Zur Nachricht für den unbekannten Connoissements-Inhaber.

Danzig, den 30. April 1873.

G. L. Hein.

Durch das Hinscheiden meines geliebten Mannes, des Herrn **Hermann Liebert** sehe ich mich veranlaßt, das von dem theuren Verblichenen **seit 31 Jahren geführte Geschäft aufzulösen und unser Wohnhaus zu verkaufen.**

Das noch eben mit allen Neuheiten der Saison ausgestattete Tuch- und Leinen-Lager **wird von Freitag, den 2. Mai an zu ganz wesentlich herabgesetzten festen Preisen ausverkauft.**

Marienwerder, 28. April 1873.

Marianne Liebert.

Internationale Handelsgesellschaft.

Wir beehren uns hierdurch mitzutheilen, dass unser bisheriger Procurant und Dirigent der Holzbranche, Herr **Georg Garmatter** in Danzig, von uns zum Vorstands-Mitglied erwählt worden ist.

Berlin, den 1. April 1873.

Der Aufsichtsrath der Internationalen Handels-Gesellschaft.

G. Marchand, Vorsitzender.

Lebens-Versicherungs-Bank „KOSMOS."

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß die Verwaltung der General-Agentur **Danzig** dem Herrn **M. R. Dük** übertragen ist und halte ich diesen Herrn zu Versicherungs-Abschlüssen bestens empfohlen.

Das Comtoir der General-Agentur befindet sich unverändert Hundegasse No. 30.

Königsberg i. Pr., den 30. April 1873.

Der Bevollmächtigte:
Otto Stahl.



Buschenthal's Fleischextract.

Höchste Auszeichnung Ausstellung Moskau 1872.
Vorzüglicher, billigster Fleischextract.

Untersuchungscontrole: *A. Stoeckhardt*

Haupt-Depot: **Th. Fragstein von Niemsdorff,** Kais. K. Hoflieferant, Königsberg i. Pr., und **Otto Schicht,** Elbing.

Soolbad Wittekind b. Halle a. S.

eröffnet am **15. Mai** die Saison seiner **Sool-, Mutterlaugen-** rc. und **russ. Sooldampf-Bäder** gegen strofulose, rhachitische, rheumatische, katarrhalische, sowie Haut- und Frauen-Krankheiten, desgl. die **Trinkcuren** seiner **Quelle,** aller natürlichen und künstlichen Mineralbrunnen und ausgezeichneter **Ziegenmolke.** Dem Wohnungsmangel ist durch Neubauten abgeholfen. Aerztliche Anfragen sind an den Badearzt Dr. C. Graefe, Bestellungen auf Wohnungen rc. an den Besitzer Gustav Thiele zu richten. Lager von Wittekind-Brunnen und Mutterlaugen-Salz halten in Danzig die Herren **Bernhard Braune, Dr. Richter.**

Die Bade-Direction.

Die Spiegel- und Tafelglas-Handlung von

Schultz & Kernberger
in Köln a. Rh.

empfiehlt ihr großes Lager in Fensterglas aus den renommirtesten Fabriken Belgiens und Frankreichs. Aufträge in den verschiedenen Qualitäten und Stärken (4/4, 6/4, 8/4) werden sofort vom Lager ausgeführt.

Billigste Fabrikpreise. Preislisten gratis und franco. (8330)

Fr. 100 Loose in Gold der Stadt Barletta.

5 Ziehungen jährlich.

Nächste Ziehung 20. Mai 1873.

mit Prämien von **2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000 etc. und 125,475 Prämien à Frcs. 50,** sämmtlich in effectivem Gold.

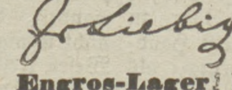
Das **Barletta-Loos** ist das billigste, solideste und vortheilhafteste. Jedes Loos nimmt an sämmtlichen 225 Ziehungen Theil, kann somit außer der Rückzahlung à Fr. 100 mehrere Prämien gewinnen. — Von je 2 Loosen muß eines mit einer Prämie herauskommen, ein Vortheil, den keine andere Lotterie bietet.

Zu haben bei allen Wechslern.

Liebig Company's Fleisch-Extract
aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika).

Höchste Auszeichnungen bei den Ausstellungen
Paris 1867 - Havre 1868 - Amsterdam 1869
Moscau 1872 - Lyon 1872 - Paris 1872.

Nur ächt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. Liebig,** in blauer Farbe aufgedruckt ist.



Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren
Richd. Dühren & Co. in Danzig.

Zu haben bei den Herren:
J. G. Amort, Magnus Bradtke, Albert Brandt, Bernhard Braune, A. Fast, F. E. Gossing, Friedrich Groth, Gustav Henning, Richard Lenz, Hermann Lietzau, Carl Marzahn, Albert Meck, Albert Neumann, Poll & Co., G. A. Rehan, G. Rohde, Carl Schnarcke, C. W. H. Schubert, R. Schwabe, Julius Tetzlaff, A. Ulrich, Paul Werner, den Apothekern P. Becker, L. Boltzmann, A. Heintze, Fr. Hendewerk, v. d. Lippe, W. L. Neuenborn, Fr. Suffert in Danzig, sowie in Neufahrwasser bei Louis F. Pirwitz, in Marienwerder bei Charlotte Behrendt und Gustav Schulz, in Dirschau bei Apoth. Luedecke und Apoth. Naumann; in Gr. Zünder bei Apoth. Pohl; in Praust bei Apoth. Werner; in Pelplin bei Apotheker E. Kempf; in Schoeneck bei A. Bahte; in Schoenbaum bei Apoth. C. Behrend Ww.; in Schlochau bei C. Siewert; in Zoppot bei Apotheker Th. Eckert.

Königsb. Pferdelotterie
(Ziehung am 28. Mai).

Meklenburgisch. Pferdelotterie
(Ziehung am 29. Mai.)

Loose à 1 Thaler in der Expedition der Danziger Ztg.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Ein massiv. neues Haus

mit herrschaftl. Wohnungen, 4 Fenster Front, Hof, Wasserl. und Canalisation und kleiner Garten, **(in der Nähe des Ostbahnhofes)** soll schleunigst für circa 11 000 Thlr. bei 3 bis 2000 Thlr. Anz. verkauft werden durch **Th. Kleemann,** Brodbänkeng. 34.

Guts-Verkauf.

Mein in Posilge belegenes Freischulzen-Grundstück, welches theilweise Abgabenfreiheit genießt, mit einem Areal von 226 Morgen preuß., durchweg Weizenboden, Grundsteuer-Reinertrag 600 Thlr., mit guten Gebäuden und vollständigem nothwendigen Inventar bin ich willens sofort für einen angemessenen Preis zu verkaufen und bin zu Unterhandlungen dieserhalb stets bereit.

Posilge, im April 1873.

Kuhn.

Mehrfach verpflanzte **Tannen,** von 3 bis 5 Fuß Höhe, sind in Wittstock bei Oliva abzugeben.

Ein dunkelbr. Wallach,

engl. Vollblut, 5'4" groß, elegant, geritten, ist verkäuflich in Mittel Lowitz pr. Bahnhof Gr.-Boschpol.

Tüchtige Lackirer,
sowie in Schrift geübte
Maler

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in unserer **Waggonfabrik.**

Elbinger Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahn-Material.

Allen Stellensuchenden

kann zum **raschen** und **sichern** Engagement, **ohne Commissionaire, ohne Honorar,** also auf **directem** Wege, nur die **„Vacanzen-Liste"** empfohlen werden, da diese sich nun bereits seit 14 Jahren bei jedem Stellensuchenden glänzend bewährte. Dieselbe theilt **alle** Stellen für **Kaufleute,** Lehrer, Erzieherinnen, Landwirthe, Forstbeamte, kurz jeder Branche und in höherer oder geringerer Charge allen Denen in wöchentlichen Listen franco mit, welche mit **1 Thlr.** (5 Nummern) oder **2 Thlr.** (13 Nummern) beim Buchhändler **A. Retemeyer in Berlin,** Gertraudtenstr. 18, darauf abonniren.

Ein erfahrener **Kaufmann,** welcher in Materialwaaren-, Destillation-, Wein-, Cigarren-, Stabeisen- und Baumaterialien-Geschäften fungirt hat, mit der dopp. ital. Buchführung vollständig vertraut ist, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen und auch Caution stellen kann, sucht in ähnlicher Branche zum 1. Juli Stellung als Buchhalter, Disponent oder Commanditeur. Gefällige Offerten unter 8674 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Ein junger verheiratheter, unbescholtener Mann (früher Handwerker), sucht baldigst Stellung, sei es als Aufseher, Schließer rc. Gef. Adressen unter 8737 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein Gehilfe, 1 Lehrling und 2 Ladenmamsells, die im Posamentir- und Kurzwaarengeschäft servirt haben, erhalten Engagem. durch **Hardegen,** Goldschmiedeg. 6.

NB. Dort wird ein ord. ehrl. Gehilfe fürs Material- u. Destillations-Geschäft empfohlen.

Postbeamten,

die in der Telegraphie ausgebildet, wird Gelegenheit geboten, durch Tausch nach der Provinz Nassau überzusiedeln. Offerten sub R. x. 2 poste restante Dillenburg.

Ein Wirthschafts-Eleve

findet Behufs Erlernung der Landwirthschaft auf dem Gute Gr. Waplitz, gegen Zahlung einer geringen Pension Aufnahme. Offerten unter Adr. Dom.-Verwaltung **Gr. Waplitz** pr. Altmark W.-Pr.

Ein Commis tüchtiger Verkäufer und der polnischen Sprache, mächtig findet von sogleich in meinem Tuch- und Manufactur-Geschäft eine Stelle.

J. S. Leiser, Culm.

Eine gebildete junge Dame von außerhalb wünscht als Gesellschafterin resp. Unterstützung der Hausfrau sofort placirt zu werden. Gef. Adressen werden unter J. S. poste restante Bromberg erbeten.

Langgasse No. 3 ist in der 3. Etage sofort ein möbl. großes Vorderzimmer zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer nebst Burschengelaß ist sogleich zu verm. Fleischergasse 16.

Zingler's Höhe.

Donnerstag, den 1. Mai, Nachmitt. 4 Uhr:

Salon-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostpreuß. Grenadier-Regim. No. 4.

Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.

H. Buchholz.

No. 7773. 7873
kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.